

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

19. März 1952

419/J

A n f r a g e

der Abg. H i n t e r l e i t h n e r , Dr. S c h ö p f und Genossen,  
an den Bundesminister für Inneres,  
betreffend die Explosionskatastrophe in Stadl Paura.

-.-.-

Am 28. Februar 1952 entstand in Stadl Paura, Oberösterreich, ein Explosionsunglück, bei dem 4 Arbeiter getötet und mehrere andere schwer verletzt wurden.

Da bisher keine zusammenfassende amtliche Darstellung der Ereignisse gegeben wurde, wurde das Gerücht verbreitet, dass es sich bei der gegenständlichen Explosion um einen unerläuterweise erzeugten Kriegssprengstoff handelt und dass die Explosion durch das Verschulden einiger an der Erzeugung beteiligten Personen verursacht wurde.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachstehenden

A n f r a g e n :

- 1.) Um welchen Sprengstoff hat es sich bei der Explosionskatastrophe in Stadl Paura gehandelt, und war die Erzeugung dieses Sprengstoffes erlaubt?
- 2.) Inwieweit konnte die Ursachen der Explosion aufgeklärt werden, und wurde gegen die hierfür verantwortlichen Personen die Strafanzeige erstattet?
- 3.) Wurde Vorsorge getroffen, um die verunglückten Personen bzw. die Hinterbliebenen der Getöteten materiell soweit als möglich zu entschädigen?

-.-.-.-.-